

Konzept Bahnmissionsmission Düsseldorf 2009



**Nächste Hilfe:
Bahnhofsmission.**

Wir danken

**Frau Kornelia Schlaaf-Kirschner
(Dipl. Sozialpädagogin/Supervisorin)**

**Herrn Heinz Frantzmann
(Pfarrer, Diakonie in Düsseldorf)**

**Herrn Prof. Dr. Norbert Heinen
(Albertus Magnus Universität Köln)**

**für ihre freundliche Unterstützung, viele fruchtbare Gespräche und
gute Gedanken!**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bahnhofsmision

Konzept Bahnmissionsmission Düsseldorf

Inhalt

1.	Leitbild der Bahnmissionsmission Düsseldorf	3
2.	Die Träger und die ökumenische Teamgestaltung	4
3.	Tradition der Bahnmissionsmission Düsseldorf	4
4.	Ziele unserer Arbeit	5
5.	Gastorientierung der Bahnmissionsmission	5
6.	Angebot der Bahnmissionsmission	6
7.	Bahnmissionsmission als Partner im sozialen Gefüge	7
8.	Bahnmissionsmission im öffentlichen Bewusstsein	8
9.	Qualitätsgestaltung unserer Arbeit	8

1. Leitbild der Bahnhofsmission Düsseldorf

Für die Menschen im Bahnhof da zu sein ist unsere Mission.

Jeder Mensch ist Ebenbild Gottes, ein Individuum mit seiner unverwechselbaren Würde. Aus diesem Menschenbild und dem Gebot der Nächstenliebe erwächst die Verantwortung für die Menschen in vielen Lebenskontexten. Die ökumenische Bahnhofsmission handelt aus dieser Grundüberzeugung. Ökumene bedeutet für uns als evangelische und katholische Christen, sich auf das Gemeinsame und die Wurzeln des Glaubens zu besinnen und daraus zu handeln.

- Wir sind offen und wertschätzend für die verschiedenen Menschen und ihre Belange.
- Wir geben Menschen in Not erste Hilfe und vermitteln an die Fachstellen des sozialen Netzes in Düsseldorf und Umgebung.
- Wir bieten einen Raum, wo Menschen sich angenommen und verstanden fühlen können.
- Wir begegnen Menschen mit Respekt, Unvoreingenommenheit, Freundlichkeit und Toleranz.
- Wir sehen uns als Partner der Bahn, indem wir einen Raum der Ruhe und des Gesprächs bieten, Reisehilfen leisten und Menschen im Bahnhof unterstützen.
- Wir gestalten als haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das soziale und kulturelle Miteinander von Menschen im Bahnhof und wirken in die Stadt Düsseldorf hinein.
- Wir entwickeln unsere Arbeit kontinuierlich weiter, um ihre Qualität zu verbessern.

2. Die Träger und unsere ökumenische Teamgestaltung

Die **Diakonie in Düsseldorf** und **In Via** (Verband Katholischer Mädchensozialarbeit e. V. Düsseldorf) geben uns als Träger den Rahmen für unsere Arbeit. Ihren Leitbildern und dem der Konferenz der Kirchlichen Bahnhofsmissionen in Deutschland fühlen wir uns verpflichtet.

Beide Träger stellen jeweils eine Leitung und eine Vertretung, die das ökumenische Leitungsteam der Bahnhofsmission Düsseldorf bilden. Darüberhinaus stellen die Träger jeweils ein Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in der Bahnhofsmission zusammenarbeiten.

Beide Träger und das Team in seiner Gesamtheit bieten Düsseldorfer Bürgern die Möglichkeit zu ehrenamtlichem Engagement. Wir legen großen Wert darauf, für Schülerinnen und Schüler und Studentinnen und Studenten Praktika anzubieten. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Praktikantinnen und Praktikanten gestalten gemeinsam mit hauptamtlichen die Arbeit und leisten damit einen Beitrag zu sozialer Verantwortung und Solidarität in unserer Gesellschaft.

Die Bahnhofsmission ist gelebte Kirche im Bahnhof und damit ein Ort diakonischen und caritativen Handelns.

3. Tradition der Bahnhofsmission Düsseldorf

1902 wurde die Bahnhofsmission im Düsseldorfer Hauptbahnhof von Frau Krakamp und ihren katholischen Mitstreiterinnen im Düsseldorfer Hauptbahnhof gegründet. Gleichzeitig war das die Gründung von IN VIA – der katholischen Mädchensozialarbeit in Düsseldorf. 1906 wurde die evangelische Bahnhofsmission von der Inneren Mission gegründet. Beide Initiativen arbeiteten gemeinsam in einem Raum. Die Gründerinnen halfen jungen Frauen und Mädchen, die vom Land nach Düsseldorf kamen, um hier Arbeit zu finden. Im Laufe der Zeit entwickelte sich die Bahnhofsmission zu einer Notanlaufstelle für Menschen in unterschiedlichen Notlagen.

4. Ziele unserer Arbeit

Die ökumenische Bahnhofsmision leistet ihren Beitrag dazu, dass alle Menschen ihr Leben selbstbestimmt und in Würde gestalten können. Sie unterstützt Menschen mit Behinderungen oder in sozialen Schwierigkeiten darin, ihr Bedürfnis nach Mobilität und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu erfüllen. Die Bahnhofsmision versteht sich als ihr Anwalt.

Unser Handeln zielt auf die Entfaltung der Eigenkräfte der Hilfesuchenden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen gesellschaftliche Veränderungen frühzeitig wahr und machen Themen und Probleme öffentlich. Sie gestalten das kulturelle und soziale Leben im Bahnhof und in der Stadt mit.

In der ökumenischen Bahnhofsmision treffen Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppierungen und Kulturen zusammen. Wir setzen uns dafür ein, dass durch diese Begegnungen andere Perspektiven erfahren und Vorurteile abgebaut werden. Für die Erfordernisse einer kulturellen Vielfalt, eines zusammenwachsenden Europas und der zunehmenden Mobilität unserer Gesellschaft nutzt die Bahnhofsmision ihre Vernetzung.

Die Bahnhofsmision bietet als ökumenische Gemeinschaft im Bahnhof einen Raum an, der Menschen aller Religionen offen steht.

5. Gastorientierung der Bahnhofsmision

Menschen, die die Bahnhofsmision besuchen, empfangen wir als Gäste und behandeln sie mit Achtung und Respekt, frei von Profitdenken. Wir sehen unsere Gäste nicht als Kunden, sondern jeden als einzigartigen Menschen mit seiner Lebensgeschichte und seiner aktuellen Lebenssituation. Die Hilfeleistungen der Bahnhofsmision sind Dienstleistungen, indem wir den Gästen mit Aufmerksamkeit und Respekt begegnen und uns Zeit für sie nehmen, ohne dass eine Gegenleistung erwartet wird.

6. Angebot der Bahnhofsmision

Die ökumenische Bahnhofsmision bietet jedem Menschen Unterstützung, Beratung, Begleitung und Vermittlung an. Die Hilfen der Bahnhofsmision sind für alle Menschen da unabhängig von Geschlecht, Alter, Konfession, Nationalität und sozialem Status.

Wir sind solidarisch mit Menschen in besonderen Situationen, indem wir strukturelle Benachteiligungen und Ungerechtigkeiten in den Blick nehmen, öffentlich machen und Veränderungen initiieren.

Die ökumenische Bahnhofsmision gibt ganzheitliche Hilfe zur Selbsthilfe und achtet die Selbstbestimmung des hilfesuchenden Menschen. Ihr Handeln zielt auf Entfaltung seiner Eigenkräfte.

Die Bahnhofsmision ist Notanlaufstelle für alle Menschen.

Wir leisten zuverlässig Reisehilfen beim Aus-, Ein- und Umsteigen. Wir zeigen Präsenz im Bahnhof und bieten Reisenden Hilfe an. Wir begleiten mobilitätseingeschränkte und hilfsbedürftige Menschen in und um den Bahnhof und im Nahverkehr. Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt hier Kindern, für die es auch im Rahmen von „Kids on tour“ auf bestimmten Strecken die Möglichkeit der Reisebegleitung gibt.

Die Räume der Bahnhofsmision bieten während der Öffnungszeiten Schutz und Aufenthalt für Reisende und Menschen, die sich im Bahnhof aufhalten. Die gastfreundliche Atmosphäre ermöglicht es, Ruhe zu finden und Gespräche zu führen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind offen für Gespräche, bieten Beratung in Krisensituationen an und leisten erste Hilfen. Für weitergehende Hilfen vermitteln wir an die Fachstellen des sozialen Netzes in Düsseldorf. Am Telefon beraten wir im Rahmen unserer Möglichkeiten. Im Bahnhofsbereich leisten wir aufsuchende Arbeit, soweit es unsere Möglichkeiten zulassen.

In der Bahnhofsmision finden die Besucher aktuelle Informationen über den Bahnhof und sein Umfeld, örtliche kirchliche und soziale Einrichtungen und aktuelle kulturelle Ereignisse.

Mütter mit Kindern genießen unseren besonderen Schutz. Sie finden hier unter anderem die Möglichkeit zum Stillen und Wickeln.

Die Bahnhofsmision bietet Raum zur Auseinandersetzung mit Themen des Glaubens und Sinnfragen an. Wer in der Hektik des Bahnhofs Stille sucht oder ein Gegenüber für ein seelsorgerisches Gespräch, kann dies in der Bahnhofsmision finden.

7. Bahnhofsmision als Partner im sozialen Gefüge

Die Bahnhofsmision ist eine Notanlaufstelle für alle Menschen. Sie vermittelt weiter in das soziale und kirchliche Netz der Stadt Düsseldorf.

Wir sehen uns als Mittler im Prozess der interkulturellen Öffnung der Gesellschaft. Der Düsseldorfer Hauptbahnhof ist ein gesellschaftlicher Schmelztiegel, an dem Menschen der unterschiedlichsten Gruppen und Kulturen aufeinander treffen. Die Bahnhofsmision hilft wo sie kann, dass diese Treffen in Respekt vor dem Anderssein des Gegenübers stattfinden können.

Die Notschlafstellen, Tagesstätten und Beratungsstellen für wohnungslose Menschen und Menschen in besonders schwierigen sozialen Lebenslagen sind ständige Kooperationspartner.

Das Bahnhofsmanagement und die Service-Dienste der Bahn, sowie die Bundespolizei sind Partner, mit denen wir eng und vertrauensvoll zusammenarbeiten. Der Düsseldorfer Hauptbahnhof zeigt sein soziales Gesicht in dieser sehr erfolgreichen Kooperation.

Der Warteraum für Gehörlose und Schwerhörige liegt der Bahnhofsmision gegenüber. Wir arbeiten regelmäßig gemeinsam in Kulturprojekten und unterstützen uns gegenseitig in jeder Hinsicht.

Die Bahnhofsmision arbeitet mit den Geschäften und Firmen im Bahnhofsbereich bei Aktionen, die das kulturelle und soziale Leben im Bahnhof bereichern, zusammen und initiiert solche Projekte.

Mit den Bahnhofsmisionen im Rheinland, in Westfalen und Lippe tauschen wir uns regelmäßig aus, arbeiten zusammen und entwickeln gemeinsame Projekte. Regelmäßige Teilnahme an den bundesweiten Leitertreffen und eine gute Zusammenarbeit mit der Konferenz für kirchliche Bahnhofsmisionen sind Grundlage unserer Vernetzung mit den über 100 Bahnhofsmisionen in Deutschland.

8. Bahnhofsmision im öffentlichen Bewusstsein

Offenheit, Zugänglichkeit und Mobilität gehören zum täglichen Arbeitsfeld der Bahnhofsmision. Sie entwickelte sich zu einer sozialen Servicezentrale für Hilfesuchende der verschiedensten Art am Hauptbahnhof.

Die wertschätzende Gastorientierung und die Kooperationen in kirchlichen, sozialen und kulturellen Bereichen schaffen ein zeitgemäßes Bild unserer Arbeit. Damit steht sie in einer langjährigen Tradition christlicher Nächstenliebe und des ganzheitlichen Dienstes am Menschen. Die Möglichkeit, durch ehrenamtliche Arbeit die Gesellschaft an einem ihrer Brennpunkte menschlicher zu machen und zu gestalten, ist seit über hundert Jahren im Düsseldorfer Hauptbahnhof Tradition.

9. Qualitätsgestaltung unserer Arbeit

Die Qualität der Strukturen, Prozesse und Ergebnisse unserer Arbeit wird regelmäßig in Teamgesprächen auf verschiedenen Ebenen reflektiert, evaluiert und den Erfordernissen angepasst. Supervision und kollegiale Beratung sind, wie die Arbeit mit dem Qualitätshandbuch der Konferenz kirchlicher Bahnhofsmisionen, Faktoren eines ständigen Qualitätsentwicklungsprozesses. Den bundesweit vereinbarten Leistungsstandards der Bahnhofsmision sind wir verpflichtet.